



Wärmepass

Seit dem Februar 2002 ist die Energieeinsparverordnung in Kraft. Mit dieser wird für Neubauten ein Energiebedarfsausweis, der sogenannte Wärmepass, pflichtweise eingeführt. Das Haus erhält nun sozusagen Energie-Zeugnisnoten. Beim Altbaubestand soll der Wärmepass nur bei kleineren Maßnahmen freiwillig erstellt werden.

Haus & Grund Deutschland vertritt seit jeher die Auffassung, dass in Fragen der Energieeinsparung usw. **kein Zwang** angewandt werden darf. Vielmehr setzt unsere Organisation beim Umweltschutz auf freiwillige Maßnahmen. Gesetzlicher Zwang führt nur zu mehr Bürokratie und neuen Einschränkungen zu Lasten der Haus- und Grundeigentümer.

Zahlreiche **Argumente gegen den Wärmepass** kommen in der öffentlichen Diskussion zu kurz. Eine Auswahl:

1. Mit dem Wärmepass kommen auf den Eigentümer neue Kosten zu, denn der Wärmepass muss ständig aktualisiert werden.
2. Ein psychologischer Kontra-Effekt: Nach Vornahme energiesparender Modernisierungen regeln viele Mieter die Raumtemperatur höher. Sie glauben, jetzt sei Wärme billiger. Was nutzt da ein Wärmepass?
3. Bei Altbauten geben generell die Heizkosten der letzten Jahre hinreichende Auskunft über den Wärmebedarf.
4. Der Wärmepass nützt auch dem Wohnungsmieter nichts, denn der Wärmebedarf eines Hauses sagt kaum etwas über den Wärmebedarf der Wohnung aus. Maßgeblich ist allein das individuelle Heizverhalten der Mieter.
5. Häufig hört man auch das Argument, sogar die Europäische Gemeinschaft befürworte etwa die Aufstellung von „Energiebilanzen für Gebäude“. Nur: Länder mit warmem Klima, etwa Griechenland oder Spanien, sind naturgemäß eher bereit, umfassenden Energie-Einsparmaßnahmen zuzustimmen. Sie betrifft es ja nicht.

6. Für den Laien ist es zudem nicht möglich, vom Wärmepass auf einen konkreten Verbrauch zu schließen. Der Musterausweis erstreckt sich über drei Seiten und beinhaltet eine Vielzahl von Werten. Er stiftet nur Verwirrung.
7. Ein Hausverkauf macht den Wärmepass meist gegenstandslos. Denn oft wird das Gebäude vom neuen Eigentümer umgebaut. Alle Wärmemessungen werden damit hinfällig.

Auch ohne Wärmepass hat der Hauseigentümer etliche Möglichkeiten, Energie und damit **Kosten einzusparen**.

Er kann seine Heizungsanlage modernisieren. Etwa durch Einbau eines modernen **Heizkessels** mit besonders hohem Wirkungsgrad. Die Brennwerttechnik, welche die Abgaswärme teilweise nutzt, bietet dank eines noch höheren Wirkungsgrades weitere Vorteile.

Und: Jede Heizungsanlage verlangt heutzutage sowieso einen neuzeitlichen **Brenner**.

Von erheblicher Bedeutung ist eine **gute Wärmedämmung**. Dabei ist nicht nur an die Dämmung der Wände, sondern beispielsweise auch des Daches oder der Kellerdecken zu denken. Dank fortschrittlicher Technik kann auch für bautechnisch schwierige Situationen eine optimale Lösung gefunden werden.

Es gibt also genug Gründe, sich aus eigenem Interesse für die Energieeinsparung zu entscheiden. Und das nicht zuletzt aus wirtschaftlichen Überlegungen. Da bedarf es nicht der zwangsweisen Einführung eines Wärmepasses, von Energiebilanzen usw.

Wer sich näher unterrichten will, kann auf der Geschäftsstelle des **örtlichen** Vereins von Haus & Grund nähere Informationen erhalten. Auch über die Möglichkeit einer Mieterhöhung nach der Vornahme energiesparender Modernisierungen kann er dort weiteres erfahren.

Nutzen Sie den Service unserer Organisation!



Haus & Grund[®]
Deutschland

verantwortlich: **Haus & Grund** Deutschland – Zentralverband der Deutschen Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e.V. • Mohrenstraße 33 • 10117 Berlin • Postfach 08 01 64 • 10001 Berlin • Tel. (030) 2 02 16-0 • Fax (030) 2 02 16-555 • E-Mail: zv@haus-und-grund.net • Internet: <http://www.haus-und-grund.net> (Ma. 09/03)